

MONIKA HELFER



© Edgar Leissing

ER ist Ende fünfzig. **Gabriel**. Er ist allein mit seiner Mutter aufgewachsen, seinen Vater kennt er gar nicht. Seinen Beruf als Schlosser hat er selten ausgeübt. Doch dass er sich von den Frauen, die er beglückt, aushalten lässt, diesen Vorwurf weist er von sich. Gut, seine Hauptbeschäftigung sind nun einmal Frauen, einsame Frauen, auf der Suche nach Männern. Doch die Damen profitieren ja auch von ihm. Viele lernt er übers Fernsehen kennen, sechszwanzig in zehn Jahren. In Sendungen wie *Einsame Herzen*, bei denen Menschen auf Partnersuche vorgestellt werden, trifft er auf interessante Kandidatinnen. Über die Jahre hat er sich eine umfassende Frauenkenntnis angeeignet. Mit der Wahrheit nimmt es vor der Kamera niemand so genau. Bei persönlichen Treffen offenbaren sich die nackten Tatsachen. Freundet er sich mit einer Frau an, zieht er bald zu ihr. Seine eigene Wohnung, die er nach dem Tod der Mutter übernommen hat, behält er. Da war die *Wirtin*, für deren Tochter er sogar zum Ersatzvater wurde, ohne sexuelle Hintergedanken, denn junge Mädchen fielen nie in sein Beuteschema. Er lässt Rosa sogar heimlich in seiner leerstehenden Wohnung leben. Oder die *Turnerin*, die ihn sportlich überfordert hat. Oder die launische *Esther*, eine Umerzieherin. Nackt musste er neben ihrem Gummibaum Opernarien trällern. Und viele andere weibliche Charakterstudien. Selten dauert eine Beziehung länger als zwei Monate. Sobald es ihm zu eng wird, verschwindet er. Er kommt und geht, quartiert sich mal hier, mal dort ein. Ein Reisender von einer zur anderen, ein Frauentourist.

SIE ist auch Ende fünfzig. **Elfie**. Sie hat zwei erwachsene Töchter und lebt seit sieben Jahren allein. Sie entschließt sich, wenn auch zögerlich, bei *Einsame Herzen* mitzuwirken.

Gabriel und **Elfie** lernen einander kennen. Es klappt auf Anhieb. Keiner stellt zu viele Fragen. Wenn sie an ihn denkt, nennt sie ihn Eisbär, wenn sie mit ihm redet, verwendet sie seinen Vornamen: Gabriel, wie der Erzengel. Zwei Monate geht das jetzt schon mit ihnen, die magische Beziehungsschwelle. Er ist zu ihr gezogen, wenn er auch nachwievorn seinen Koffer nicht ausgepackt hat. Liebevoll gleicht sie seine kleinen Fehler aus, nie kritisiert sie ihn. Wird es diesmal anhalten? Oder wird **Gabriel** wieder die Flucht ergreifen?

Die Einsamkeit durchfuhr mich wie ein stechender Schmerz. Etwas musste geschehen.

Monika Helfers poetischer Text über die Wege und Irrwege zum partnerschaftlichen Glück, über das Suchen und Finden, über das Kommen und Gehen. Das Stück erzählt mit Respekt und Liebe von einem Mann, der von einer Frau zur nächsten wandert, es nicht schafft, sich hinzugeben und trotzdem tief in seinem Herzen die Sehnsucht danach trägt. Das Stück erzählt auch von Frauen, die den Wunsch nach Zweisamkeit äußern und deren Schicksal von Fernsehmachern zum Gaudium des Publikums und für die Einschaltquoten ausgenutzt werden. Alle Figuren sind Wartende. Sie warten auf die richtige zweite Hälfte in ihrem Leben. Aber ist *Mr.* oder *Mrs.Right* die Erfüllung?

Wir leben allein. Jeder für sich. Und manchmal überfällt uns eine Stille.

MONIKA HELFER: In meinem Alter reden viele Frauen über diese Dinge. Ihr Leben geht vorbei und es war nichts. Sie sehen sich solche Fernsehformate an, die sie alle schrecklich finden, und würden nie zugeben, dass das für sie eine Möglichkeit wäre. Mich hat es interessiert, einen Mann als Hauptfigur zu wählen, der die Destinationen abfährt. Niemand darf denunziert werden. Ich habe beim Schreiben gemerkt, dass es sich zu einer Liebesgeschichte entwickelt.

4 - 7 Personen, variabel